

Pressemitteilung

Der Islamisches Zentrum Kassel e. V. gibt zu der Berichterstattung des hessischen Rundfunks in der Hessenschau vom 26.11.2018 und dem Artikel in der HNA vom 30.11.2018 folgende Pressemitteilung ab:

Dem Verein – sowohl dem Vorstand im Ganzen als auch einzelnen Mitgliedern – wird unterstellt salafistisch beeinflusst zu sein.

Der Verein bekennt sich zu der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und zu den geltenden Gesetzen. Jede Form von Radikalismus, Islamismus und Salafismus wird strikt abgelehnt. Terrorismus im Namen des Islam verurteilen wir aufs Schärfste. Zur Einhaltung von Recht und Gesetz, zur Bekämpfung von verfassungsfeindlichen Haltungen und zur Aufklärung von Straftaten arbeitet der Verein mit allen staatlichen Behörden bestmöglich zusammen, auch wenn sich Vorwürfe gegen einzelne Mitglieder des Vereins richten.

Der Verein steht ein für einen interreligiösen und interkulturellen Dialog, nimmt an zahlreichen Projekten der Stadt Kassel sowie seines Quartiers teil und richtet regelmäßig Veranstaltungen aus wie z. B. Feste und Fußballturniere. Die Predigt wird in der Moschee des Vereins auch auf Deutsch gehalten. Es steht jedem frei sich durch einen Besuch der Moschee davon zu überzeugen, dass dort keinerlei Form eines radikalen Islams befürwortet oder gar propagiert wird.

Der Verein bedauert die jüngste Berichterstattung sehr, durch die der Verein im Ganzen und einzelne Mitglieder im Besonderen in die Nähe des Salafismus gerückt wurden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass durch solche Berichterstattung für die Betroffenen berufliche und private Konsequenzen erzeugt werden, die existenzgefährdend sein können.

Der Vorstand des Islamisches Zentrum Kassel e. V.